

Ulita Knaus

Preisträgerin des Hamburger Jazzpreises 2009

Die Dr. E. A. Langner-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, durch nachhaltiges Engagement den Jazz in Hamburg zu fördern. Dies geschieht u.a. durch die Vergabe des HAMBURGER JAZZPREISES, der mit 10.000 Euro dotiert ist und erstmals in 2007 vergeben wurde. Es handelt sich dabei um eine Auszeichnung für eine Jazz-Musikerin bzw. einen Jazz-Musiker oder Jazz-Gruppen, mit Wohnsitz und Wirkungsfeld in Hamburg, für besonders qualifizierten künstlerischen Beitrag zum Jazz in Hamburg. Der Preis steht seit 2007 unter der Schirmherrschaft des international bekannten Jazzmusikers Nils Landgren. Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust,



Die glückliche Preisträgerin Ulita Knaus. Dahinter (v.l.) Schirmherr Nils Landgren, Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und Stifter Dr. Ernst A. Langner



Ulita Knaus zeigte einen tollen Ausschnitt ihres Könnens

hat zusätzlich die Schirmherrschaft für den HAMBURGER JAZZPREIS 2009 übernommen.

Die Preisträgerin - Ulita Knaus - wurde in Salzgitter geboren und spielt seit ihrem 6. Lebensjahr Klavier. Mit 18 Jahren hatte sie ihren ersten Gesangsunterricht und studierte danach das Fach Jazz an der Amsterdamer Hochschule der Künste in Hilversum und lebt seit 1993 in Hamburg. Sie hat 12 Jahre mit dem Salsaorchester Havana auf der Bühne gestanden und in diversen Jazz-Pop- u. Soul-Bands gesungen - u.a. mit Stefano di Battista, Orange Blue, Udo Lindenberg, Kenny Wheeler, JazzHausOrchester HH, Big Band des Hess. Rundfunks. Sie komponiert, arrangiert und leitet seit 1999 ihre eigene Band, mit der sie regelmäßig auf allen Jazzbühnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz steht. Außerdem hat sie inzwischen 4 CDs produziert. Daneben ist sie als Gesangslehrerin und Coach an Theatern und privat tätig.

Auf ihre Visionen angesprochen, sagt sie, es wäre schön, wenn es in Hamburg mehr Möglichkeiten gäbe, Jazz live zu spielen, denn diese Musik lebt vom Live-Spiel. Jazz ist eine lebendige Musik, die sich ständig entwickelt und verändert. Wenn die Bühnen wegbrechen, dann wird die Musik nur von CDs starr und einfalllos.